

Lisa Paus

- (A) Erstens. Wir brauchen einen Kulturwandel in der BaFin. Statt einer intransparenten, nachgelagerten Behörde unter politischem Einfluss und mit kollegialer Unverantwortlichkeit brauchen wir eine klar geregelte Verantwortung des Präsidenten der Finanzaufsicht, wir brauchen starke Rechenschaftspflichten gegenüber dem Parlament und der Öffentlichkeit, und wir brauchen im Gesetzblatt veröffentlichte Weisungen des Finanzministers und eine Anhörung der Führungsspitzen vor dem Parlament vor ihrer Ernennung durch die Bundesregierung.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Zweitens muss die neue Finanzaufsicht nicht das formale Häkchen bei der Projektprüfung machen, sondern sie muss die Bekämpfung von Betrug und Geldwäsche in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen, meine Damen und Herren.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Dazu gehört der Aufbau einer Spezialeinheit, die in Verdachtsfällen von Betrug und Marktmissbrauch effektiv ermitteln kann, das heißt, auch Durchsuchungen vornehmen und Beweismittel sichern darf. Dabei ist ein klarer, geregelter Informationsaustausch mit Staatsanwaltschaft und Polizei wichtig, um sicherzustellen, dass Handel in Hand und nicht gegeneinander oder womöglich gar nicht ermittelt wird, obwohl es angezeigt gewesen wäre. Und dazu gehört eine Reform der Bilanzkontrolle. Das zahnlose zweistufige Verfahren aus DPR und BaFin wollen wir abschaffen, und eine Neuaufstellung der Geldwäschebekämpfung in der BaFin ist dazu unerlässlich.

(B)

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
sowie des Abg. Stefan Liebich [DIE LINKE])

Drittens sagen wir: Die neue Finanzaufsicht muss klar aufseiten der Anlegerinnen und Anleger sein. Deswegen brauchen wir erstens einen eigenen Geschäftsbereich, wir brauchen zweitens einen aktiven Schutz von Anlegerinnen und Anlegern durch Testkäufe bis hin zu Vertriebsverboten, und wir brauchen drittens endlich auch eine Taskforce zum Grauen Kapitalmarkt.

Viertens brauchen wir endlich auch innerhalb der BaFin eine strenge Compliance. Es hat ja nur Kopfschütteln verursacht, als öffentlich wurde, dass BaFin-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter selbst mit Wirecard-Aktien gezoockt haben. Deshalb sagen wir: Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört der Handel mit Aktien von durch die BaFin beaufsichtigten Unternehmen verboten. Außerdem schlagen wir eine regelmäßige Rotation der Prüferinnen und Prüfer in der BaFin vor, um einer zu großen Nähe zu beaufsichtigten Unternehmen entgegenzuwirken.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
sowie bei Abgeordneten der LINKEN)

Fünftens brauchen wir eine BaFin, die endlich intern, aber auch extern vernetzt ist und auf Augenhöhe arbeitet. Dazu gehört ein funktionierendes Whistleblower-System statt eines praktisch verwaisten Briefkastens in der BaFin, dazu gehört die Zusammenarbeit mit wichtigen Informationsträgern wie den Finanzmarktwächtern,

dazu gehört aber auch die internationale Zusammenarbeit und der Aufbau einer starken EU-Börsenaufsichtsbehörde für große international tätige Finanzunternehmen. (C)

Präsident Dr. Wolfgang Schäuble:

Frau Kollegin.

Lisa Paus (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Ich komme zum Schluss, Herr Präsident.

Präsident Dr. Wolfgang Schäuble:

Danke.

Lisa Paus (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Jede Krise kann eine Chance sein. Man muss sie allerdings nutzen. Unsere Vorschläge legen wir hier heute auf den Tisch. Lassen Sie uns diese Chance ergreifen für einen echten Neustart der Finanzaufsicht; denn er ist notwendig, und er ist überfällig!

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
sowie bei Abgeordneten der LINKEN)

Präsident Dr. Wolfgang Schäuble:

Nächster Redner ist der Kollege Matthias Hauer, CDU/CSU.

(Beifall bei der CDU CSU)

Matthias Hauer (CDU/CSU):

(D)

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Der Skandal um Wirecard hat den Finanzplatz Deutschland und auch das Vertrauen in die Finanzaufsicht insgesamt massiv erschüttert. Wir müssen gemeinsam die Lehren daraus ziehen. Anleger, Mitarbeiter, Investoren, alle Akteure am Finanzmarkt müssen darauf vertrauen können, dass die Finanzaufsicht verlässlich und ordnungsgemäß arbeitet. Das ist auch einer der Schwerpunkte, die wir derzeit im Untersuchungsausschuss Wirecard fraktionsübergreifend aufzuklären versuchen.

Heute diskutieren wir über gesetzgeberische Änderungen. Es liegen jeweils zwei Anträge der Grünen und der AfD vor. Wir als Union haben einen klaren Kompass, wie die Finanzaufsicht gestärkt werden kann. Wir wollen ein besseres System der Finanzkontrolle mit mehr Rechten für die BaFin, beispielsweise durch eigene forensische Prüfungen, einer Weiterentwicklung des zweistufigen Verfahrens der Bilanzkontrolle und einer BaFin, die sich mit voller Kraft auf ihre Kernaufgaben konzentrieren kann.

Wir wollen eine bessere Verzahnung von Aufsichtsräten und Prüfern mit stärkerer Compliance, engerem Austausch zwischen Aufsichtsräten und Abschlussprüfern – auch mal ohne den Vorstand –, einem Rederecht des Abschlussprüfers auf der Hauptversammlung, einem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss innerhalb jedes Aufsichtsrates und der Möglichkeit, Abschlussprüfer über mehrere Geschäftsjahre im Voraus zu bestellen.

Matthias Hauer

- (A) Wir wollen eine bessere Haftung, Transparenz und Rotation mit höheren Haftungsgrenzen bei Pflichtverstößen, höheren Geldbußen bei Berufspflichtverletzungen durch Prüfungsgesellschaften, mehr Transparenz über die Prüfungsergebnisse der Abschlussprüferaufsicht und regelmäßigen Wechseln der Abschlussprüfer.

Bei kapitalmarktorientierten Unternehmen soll spätestens alle zehn Jahre die Prüfungsgesellschaft wechseln und zusätzlich innerhalb der Prüfungsgesellschaft spätestens alle fünf Jahre auch das Prüfungsteam. Diese und weitere Maßnahmen braucht es für eine starke Finanzaufsicht, für bessere Regelungen für Aufsichtsräte und Prüfer und für mehr Anlegerschutz.

Derzeit läuft in der Bundesregierung die Verständigung auf konkrete Maßnahmen. Wir als Union haben Vorschläge vorgelegt; ich habe einige davon gerade vorgebracht. Auch andere Fraktionen haben Vorschläge unterbreitet. Aus den heute vorliegenden Anträgen der Grünen und der AfD will ich jeweils einen Punkt herausgreifen.

Die AfD fordert auf mageren drei Seiten

(Fritz Güntzler [CDU/CSU]: Immerhin!)

die Verkürzung der externen Rotation auf maximal vier Jahre, und das sogar für alle Unternehmen. Auch wir wollen eine Verkürzung der Rotation. Jeder sollte aber auch wissen, dass sich Prüfer bei einem komplexen neuen Prüfungsmandat erst einmal einarbeiten müssen, auch über die Besonderheiten der Geschäftsmodelle Kenntnisse erlangen müssen. Die AfD will die Höchstdauer so kurz bemessen, dass das Gegenteil dessen erreicht würde, was sinnvoll ist. Sie würden die Kontrolle durch Abschlussprüfer nämlich schwächen, anstatt sie zu stärken.

(B)

(Beifall bei der CDU/CSU)

Die beiden Anträge der Grünen sind deutlich substantiierter als die Anträge der AfD. Sie behandeln auch einige richtige Punkte.

(Heiterkeit beim BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN – Lisa Paus [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Danke dafür!)

– Ja, das ist nicht schwierig; das weiß ich. Dennoch sollte man das hier bemerken.

(Zuruf von der AfD)

Die Grünen holen aber auch ein Thema aus der Versenkung, das spätestens nach Wirecard eigentlich endgültig in der politischen Mottenkiste bleiben sollte: Sie wollen die Aufsicht über 38 000 Finanzanlagenvermittler auf die BaFin übertragen – ein Irrweg, auf dem bedauerlicherweise auch unser Koalitionspartner, die SPD, noch unterwegs ist.

(Beifall bei der CDU/CSU und der FDP sowie bei Abgeordneten der AfD)

Sie wollen das auf die BaFin übertragen, übrigens die BaFin, die Frau Paus gerade als putziges Kätzchen bezeichnet hat.

(Dr. Florian Toncar [FDP]: Sie haben das im Koalitionsvertrag vereinbart!)

(C) Stärken Sie doch mit uns gemeinsam die BaFin! Halsen Sie ihr nicht völlig ohne Not weitere Mammutaufgaben auf, die sie von ihren Kernaufgaben ablenken!

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CDU/CSU)

Präsident Dr. Wolfgang Schäuble:

Nächster Redner ist der Kollege Kay Gottschalk, AfD.

(Beifall bei der AfD)

Kay Gottschalk (AfD):

Sehr geehrter Herr Präsident! Verehrte Kollegen! Liebe Mitbürger! Lieber Kollege Matthias Hauer, in der Kürze liegt auch manchmal die Würze und nicht in ellenlangen Seiten.

Das Thema „Finanzbetrug, Finanzkriminalität“ – die Kollegen erwähnten es – ist leider dieser Tage wieder en vogue. Der Fall Wirecard zeigt aber hier – ein Kollege hat es gesagt – ein multiples Systemversagen der besonderen Art.

Die Aufklärung – es wurde hier genannt –, die ist in vollem Gange. Das ist gut so, und ich bin auch froh, dass ich mich im entsprechenden Ausschuss an dieser Aufklärung beteiligen darf.

(Beifall bei der AfD)

Leider scheinen aber einige Fraktionen hier im Hohen Hause falsche Schwerpunkte zu setzen. Im Übrigen dachte ich eben, als ich Frau Paus hörte: Mein Gott, sie hat mir in vielen Anhörungen zum Thema BaFin zugehört; denn vieles habe ich bereits gesagt; ich bin auch in meinen Reden darauf eingegangen.

(D)

(Fritz Güntzler [CDU/CSU]: Was?)

– Ja, man stelle sich das vor. Aber ich bedanke mich, Sie haben vieles hier rezitiert, was ich in den letzten zwei Jahren – wir hatten ja viele Anhörungen zum Thema BaFin – gesagt habe.

(Matthias Hauer [CDU/CSU]: Das halte ich aber für ein Gerücht! Das kann nicht sein!)

Sowohl die Grünen als auch wir von der AfD-Fraktion haben also entsprechend hier Anträge vorgelegt zum Themenkomplex, der die Bereiche Corporate Governance, Gestaltung von Aufsichtsräten, Personal- und Kompetenzausstattung der BaFin – dazu werde ich gleich kommen –, Reduzierung des Zeitraums zum verpflichtenden Wechsel, Kollege Hauer, der Abschlussprüfer und Erhöhung der Haftungsgrenze umfasst. Das Letzte ist unterschlagen worden; wir haben nämlich ein bisschen mehr in diesen Antrag geschrieben.

Sie sehen also: ein Strauß von Themen. Insoweit möchte ich nur auf unsere eigenen Anträge eingehen. Leider ist dieses Thema dem Hohen Hause ja nur 30 Minuten wert. Vielleicht hätten wir hier mal eine Stunde drüber diskutieren sollen.

(Matthias Hauer [CDU/CSU]: In der Zeit hätten Sie den ganzen Antrag vorbereiten können!)